

HANS-MARTIN BENNER

SPINNSTUBE DUNNINGEN

68



ABB. 1: HISTORISCHE POSTKARTE

Die Gestaltung und Erstellung von Wagen zu Fest- oder Fasnetsumzügen stellte schon immer eine ganz besondere Kunst dar. Die Zuschauer mit dem wenn möglich originellsten oder schönsten Exemplar zu erfreuen erfordert von den Wagenbauern viel Phantasie, Fleiß und Kreativität.

Vor einiger Zeit kam ich durch Zufall zu dieser historischen Postkarte, welche laut Poststempel am 31.10.1904 an eine Adresse nach Straßburg im Elsass, das damals die Hauptstadt des 1871 neu an das Kaiserreich angegliederten Reichslandes Elsaß-Lothringen war, gesendet wurde.

Das Motiv zeigt einen mit Dunninger Trachtenträger vor der Westfassade der vormaligen Wehle-Brauerei platzierten Wagen. Es handelt sich laut aufgeschriebenem Kartengruß um ein Erinnerungsfoto des Dunninger Festwagens, welcher von den örtlichen Landwirten mit großem Eifer anlässlich des am 21.09.1904 stattgefundenen Landwirtschaftlichen Bezirksfestes in Rottweil erstellt wurde.

Das Fest war für die damaligen Verhältnisse eine Großveranstaltung, vergleichbar mit dem Dunninger Jubiläumsnarrentreffen 2006.

Wie es der Schwarzwälder Bürgerzeitung zu entnehmen ist, strömten die Menschenmassen, bei herrlichstem Wetter, von allerlei Richtungen des Oberamtsbezirkes „... durch die Tore unserer reich beflaggten Stadt...“.

In der Schrambergerstraße begannen sich ab 10 Uhr unter der Leitung von Festordner C. Duffner die 12 am Festzug teilnehmenden Wagen zu platzieren.

Um 11 Uhr setzte sich der Zug durch das Schwarze Tor über die Hauptstraße zum Festplatz auf der Breite, ein damals noch unbebauter Platz,



69

zwischen dem Landratsamt und der Stadthalle, in Bewegung.

Angeführt von Vorreitern, einem Automobil, als Sinnbild des neu angebrochenen Jahrhunderts und des hohen technischen Fortschrittes, sowie der Altstädter Musikkapelle, stellte die Dunninger Abordnung, noch vor dem Rottweiler Festwagen die zweite Gruppe.

Die Mühen der damaligen Dunninger „Wagenbauer“ wurden mit großer Anerkennung belohnt:

„Der Dunninger Wagen, eine Spinnstube darstellend, will mit seinen schönen und strammen, auch sangeskundigen Besatzungen vielen am besten gefallen haben“ .

Nachdem das Fuhrwerk als Festwagen ausgedient hatte, wollte ihn niemand abbauen und man übergab ihn einer neuen Bestim-

mung. Die Räder des Fuhrwerkes wurden abmontiert, er diente fortan als Häuschen vor der, ein Jahr zuvor eingeweihten Kinderschule unterhalb des Anwesens „Keck“.

Viele Generationen von Kindern spielten darin noch.

Diese neue Aufgabe sollte der „ehemalige“ Wagen noch Jahrzehnte bis zum endgültigen Abriss des Areals Mitte der 80er Jahr innehaben.

HANS-MARTIN BENNER

ABBILDUNGEN

Abb. 2: Stadtarchiv Rottweil, Fotograf Bauer, Zimmern 1904

ABB. 2: FESTUMZUG IN DER ROTTWEILER SCHRAMBERGERSTRASSE, IM VORDERGRUND DER WAGEN DER ROTTWEILER ÖKONOMEN, DER ALS DRITTES FUHRWERK DEN UMZUG MITGESTALTETE